

Vorlage Nr.: 2026/0326

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **stja**

## Übergang Schule - Beruf: Bericht zur aktuellen Situation

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	19.06.2026	4	Ö	Kenntnisnahme

### Kurzfassung

Der Jugendhilfeausschuss nimmt von der Vorlage Kenntnis.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

<b>CO<sub>2</sub>-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz</b> Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
<b>IQ-relevant</b>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:	
<b>Abstimmung mit städtischen Gesellschaften</b>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

## Erläuterungen

### Einleitung

Mit dem Ziel, Schulabgänger\*innen den Übergang in Ausbildung und Beruf zu erleichtern, schwächere Jugendliche beim Übergang so gut wie möglich zu unterstützen und den Übergangsbereich zu optimieren, setzt das Land Baden-Württemberg ein Konzept zur Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf um. Zentrales Instrument ist dabei das Regionale Übergangsmanagement (RÜM), das vom Wirtschaftsministerium gefördert wird und dem Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe (stja) übertragen wurde.

Das RÜM koordiniert das Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, in dem alle am Übergang beteiligten regionalen Akteurinnen und Akteure – aus Schule, Wirtschaft, Jugendarbeit und Politik – eine gemeinsame Verantwortungsgemeinschaft bilden. Die regionale Steuerungsgruppe „Übergang Schule-Beruf“ übernimmt dabei eine zentrale Rolle und verfolgt das vom Gemeinderat gesetzte Ziel: „Niemand darf verloren gehen.“

### Datenlage

Damit die Steuerungsgruppe zielgerichtet Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf ergreifen kann, hat das RÜM einen umfassenden, datenbasierten Überblick über die Situation junger Menschen am Übergang Schule-Beruf in Karlsruhe erstellt. Hierfür wurden unterschiedliche Datenquellen zusammengeführt, abgeglichen und ausgewertet. Der vollständige Bericht ist der Vorlage als Anlage beigefügt.

In den Blick genommen wurden Daten zu folgenden Bereichen:

- Verbleib und Übergang von Schüler\*innen aus allgemeinbildenden Schulen
- Schüler\*innen im Übergangsbereich der beruflichen Schulen
- Ausbildungsverhältnisse bei den Kammern
- Daten des Jobcenters Stadt Karlsruhe und der Arbeitsagentur

Die Datenlage ist heterogen: Verschiedene Institutionen erheben Daten zu unterschiedlichen Zwecken und auf unterschiedlichen Grundlagen. Dadurch sind die Datensätze teilweise unvollständig und nur eingeschränkt miteinander vergleichbar. Dennoch erlauben die vorhandenen Daten bereits heute erste Trendaussagen und Schlussfolgerungen.

### Handlungsbedarf

Die Auswertungen zeigen, dass an mehreren Stellen im Bildungssystem Jugendliche den Anschluss zu verlieren drohen – beim Verlassen allgemeinbildender Schulen, im Übergangsbereich beruflicher Schulen, wegen vorzeitiger Beendigung von Ausbildungsverhältnissen und schließlich auf dem Arbeitsmarkt. Schulabbrüche ohne Abschluss und ohne Anschlussperspektive erhöhen das Risiko prekärer Erwerbsverläufe auf lange Sicht erheblich. Nach einem misslungenen Übergang ist die Reintegration in Bildung oder den Arbeitsmarkt erfahrungsgemäß deutlich schwieriger.

Die derzeitige Datenlage erschwert einen systematischen Gesamtüberblick. Es fehlen belastbare und miteinander verknüpfbare Daten, die eine differenzierte Analyse ermöglichen, an welchen Stellen noch stärker gezielt angesetzt werden kann, um

- den Verlust junger Menschen im Übergang Schule-Beruf/Ausbildung zu reduzieren bzw.
- mehr junge Menschen erfolgreich in Ausbildung und Beruf zu begleiten.

Gleichzeitig zeigt sich, dass durch Digitalisierung, Koordination und abgestimmtes Handeln an den Schnittstellen – wie beispielsweise das koordinierte Vorgehen beim Übergang schulpflichtiger Schüler\*innen von allgemeinbildenden Schulen in berufliche Schulen – Verbesserungen erreicht werden können.

Vorrangiges Ziel ist in einem ersten Schritt die Optimierung der Datengrundlagen, um eine differenzierte Analyse zu ermöglichen und gezielte steuerungspolitische Maßnahmen ableiten zu können. Der

vorliegende Bericht soll regelmäßig fortgeschrieben werden und als verlässliche Grundlage für die Steuerungsgruppe „Übergang Schule-Beruf“ und für politische Entscheidungen dienen.

Auch hinsichtlich der Anforderungen der Haushaltskonsolidierung werden die Berichte helfen, durch eine datenbasierte out-put-(Ergebnis-) Steuerung die in-put-Steuerung (personelle und monetäre Ressourcen) adäquat anzupassen und zu ergänzen.